

## Reportage AM WOCHENENDE

# Wenn die Kunst mit der Zeit spielt

Die Fiersbacherin Karin Kunczik-Rüdiger hat mit ihren Werken schon Europa erobert

FIERSBACH. -nik- Betritt man das Haus von Karin Kunczik-Rüdiger in Fiersbach spürt man direkt das besondere Flair. Hier wird Kunst gelebt. Einzelne Kunstwerke findet man bereits in den Wohnräumen, wenn man dann aber in die lichtdurchflutete Galerie kommt, ist man wirklich beeindruckt. Große Kunstwerke zieren die Wände und das außergewöhnliche fällt dem Betrachter direkt ins Auge. Hier wird mit ganz besonderen Materialien gearbeitet.



Leuchtende Farben und interessante Materialien schaffen große Kunst.  
Foto: Kehrbaum

Die Künstlerin kombiniert Farbe mit Rost und Bitumen. Das gibt ihren Werken eine ganz besondere Ausstrahlung. Die Rostbilder sind ein Spiel mit der Zeit und den Elementen. So wird ein Tuch zum Beispiel über eine Eisenplatte gespannt und Sonne Regen und Wind tun ihr Übriges im Zusammenspiel mit der Zeit. Herauskommen dann faszinierende Kunstwerke, jedes für sich ein Zeichen der Zeit. Bitumen sorgt zusätzlich für eine ganz besondere Struktur und Farbgebung. In seiner konzentrierten Form ist das Material tiefschwarz, aber dennoch warm. Verdünnt wird es ein sehr transparentes und zartes beige. Besonders spannend ist für die Künstlerin die Technik des Mischens von

Acrylfarben, die wasserlöslich sind, und Bitumen, das Wasser abweisend, ist

## Skulpturen zum Nachdenken

Aber nicht nur die beeindruckende Galerie zeigt Karin Kunczik-Rüdigers Kunst, sondern hinter dem Haus gibt es einen bemerkenswerten Skulpturengarten. Dort kann man Kunst aus Metall bewundern. Die Idee dazu entstand als in dem früheren Wohnort Kunczik-Rüdiger eine Fabrik schloss und unzählige Metallteile zurückgelassen. Die Künstlerin strelte daraufhin oft über das verlassen Gelände und dabei kam ihr tolle kreative Ideen. Nur an der Um-

setzung scheiterte es zuerst, denn sie merkte schnell dass die Verarbeitung des Materials nicht einfach war. So entschloss sich die elegante, zierliche Dame einen Schweißer- Lehrgang zu absolvieren. Und das mit Erfolg. Es ist schon beeindruckend. Welches handwerkliche Geschick sie hat. Auch die großen Galerieräume, hat sie in eigener Hand Arbeit umgebaut. Als Karin Kunczik-Rüdiger und ihr Mann das Haus übernahmen, war dort ein alter Kuhstall, vollgestellt mit Gerümpel. So verbrachte sie einige Wochen auf der Leiter, Verputzte Wände und baute um. Wenn sie mal wieder auf dem Gerüst vor dem



Die Künstlerin erklärt die verwendete Technik in ihren großzügigen Galerieräumen, die aus einem alten Kuhstall entstanden sind.

Haus tätig war, standen oft Nachbarn ungläubig um sie rum, fasziniert von dem was diese Frau leistete.

## Der Weg zur Kunst

Obwohl Karin Kunczik-Rüdiger schon von Klein auf stark an Kunst interessiert war, schlug sie zunächst einen anderen Weg ein. Denn für ihre Eltern war Kunst brotlos und sie sollte zunächst etwas Vernünftiges werden. So machte sie einen Sprachen Studium in Chicago und Köln zur Dolmetscherin und Übersetzerin. Dieses führte sie zunächst nach Köln zu 4711. Dort war sie dann als Vertreterin der Gäste bei Staatsbesuchen zuständig. Doch die Kunst ließ sie

nicht los. Als sie dann Mutter wurde und somit ihren Beruf aufgab, rückte die Kunst wieder stark in den Vordergrund und im Laufe der Zeit entstanden tolle Kunstwerke, die ab 1990 zahlreich international im europäischen Ausland ausgestellt wurden. So erhielt die Fiersbacher Künstlerin viele Auszeichnungen. Das waren unter anderem 1998 eine Medaille des Präsidenten des Kunstvereins von LePecq sur Seine, Frankreich, 1999 der Berta-Lungstrass-Preis für das Objekt „Der Zwang in der Rolle der Frau“ und im Jahre 2000 wurde sie mit dem Thema „Zeltenwende, wo steht der Mensch?“ für den Kunstpreis der Stadt Wes-

seling nominiert. Auch als Vertreterin der Kunst ist Kunczik-Rüdiger sehr aktiv. So ist sie Vorsitzende der Initiative Kunst Hennef und Mitglied der Gedok Bonn Gruppe Bildende Kunst.

⇒ Wer sich einmal selbst ein Bild von den Werken von Karin Kunczik-Rüdiger machen möchte, kann dies im Rahmen einer Vernissage am Sonntag, 8. September (11.30 Uhr), in den Galerieräumen der Künstlerin in Fiersbach, Retterser Str. 8, tun. Gezeigt wird eine Retrospektive von 2000 bis 2019. Ein anspruchsvolles Musikprogramm sorgt für den passenden Rahmen. Der Eintritt ist frei.



Rostbilder, geschaffen durch die Elemente, sind ein beliebtes Thema von Karin Kunczik-Rüdiger.



Diese Kanone zum Thema Frieden ist ein Blickfang im großen Skulpturengarten.